



Ortsverein Creglingen

Jahrgang 34 / Mai 2014 / Wahlausgabe

# Creichelmer Gwerzinsel

## Gemeinderatswahl in Creglingen am 25. Mai 2014

Die Kandidatinnen und  
Kandidaten der  
Creglinger SPD  
bitten um Ihre Stimmen



***Sie. Wir. Unsere Stadt und ihre Dörfer.***

*Wir informieren und bewegen – mit uns können Sie reden.*



Liebe Leserin, lieber Leser,

### **Wie werden wir in Creglingen 2030 leben – in welche Richtung werden die Weichen für die Zukunft unserer Stadt gestellt?**

„Eile nützt wenig – es kommt darauf an, rechtzeitig zu starten“ – diese alte Lebensweisheit wurde in Creglingens Vergangenheit oft nicht berücksichtigt. Bestes Beispiel ist die Abwasserbeseitigung – Jahrzehnte lang haben sich die Gemeinderäte davor gedrückt das Problem anzugehen. Als es nicht mehr anders ging, entschloss man sich, zu handeln. Das Ergebnis: Rund 10 Millionen Euro Schulden, davon alleine 7,5 Millionen beim Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung. Das bedeutet für diesen Bereich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1648 Euro für jeden Creglinger Bürger.

Als „Belohnung“ dürfen wir mit 5,81 Euro den höchsten Preis pro Kubikmeter Abwasser landesweit bezahlen. Und das möglicherweise über Jahrzehnte!!

Alternativen dazu wurden von den Gemeinderäten der SPD wiederholt aufgezeigt, von der Mehrheit und vor allem vom damaligen Bürgermeister aber nicht berücksichtigt. Jeder Wähler muss daher selbst entscheiden, ob es eine gute Nachricht ist, dass viele dieser Räte auf der Liste der Wählergemeinschaft Creglinger Bürger erneut kandidieren. Dass man Vorgaben der Landesregierung vor Ort nicht eins zu eins umsetzen muss, hat der jetzige Bürgermeister eindrucksvoll bewiesen, als er die geforderte „Ertüchtigung der Wasserrückhaltebecken im Herrgottstal“ einfach aus Geldmangel ablehnte.

An unserer Vergangenheit tragen wir also schwer – wie aber gestalten wir die Zukunft?

Unsere extreme Randlage im äußersten nordöstlichen Winkel des Landes erfordert eine Menge Kreativität und Kooperationsbereitschaft – auch über die Landesgrenze hinweg! Der Versuch der interkommunalen Zusammenarbeit mit Weikersheim und Niederstetten hat sich leider als wenig erfolgreich herausgestellt – daran wird sich auch zukünftig nichts ändern.

Neben den von uns bereits zur Gemeinderatswahl 2009 aufgeführten Arbeitsschwerpunkten von Gemeinderat und Stadtverwaltung – hier wurden eine ganze Reihe von Punkten seit 2009 einvernehmlich umgesetzt – haben sich **vier Schwerpunkte** herauskristallisiert, die für das Leben von uns allen von erheblicher Bedeutung sind:

- 1 Die Sicherung einer bezahlbaren Energieversorgung in Eigenregie mit den benachbarten Gemeinden;**
- 2 Die Notwendigkeit der Mobilität der Bürger, vor allem der älteren Generation, durch geeignete Maßnahmen – z.B. ein Ruf-Bus-System – zu gewährleisten;**
- 3 Die ärztliche Versorgung in der erforderlichen Qualität und in akzeptabler Entfernung im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit sicherzustellen;**
- 4 Die intensive Diskussion darüber, wo die Entwicklungspotentiale unserer Gemeinde liegen.**

Der Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereines, Robert Häussler, hat im Rahmen eines Meinungsaustausches mit MdB Dorothee Schlegel im Herbst letzten Jahres festgestellt, dass es ohne vernünftige Zukunftskonzeption für Creglingen keine Zukunft geben wird. Wir alle müssen an dieser Zukunft mitarbeiten – nur so wird es ein gutes und auch von allen akzeptiertes Konzept geben. Durch Ihre Wahl am 25. Mai treffen Sie, liebe Creglinger, eine weitreichende Entscheidung!



## Anita Bone-Czerniejewski

1959 in Creglingen geboren.

Verheiratet und – fast immer – berufstätige Mutter von 4 Kindern. Nach meiner Ausbildung zur Werbebetriebswirtin arbeitete ich etliche Jahre in Frankfurt. Anfang der 90er Jahre „back to the roots“, wo die Kinder in einer schönen Umgebung aufwachsen konnten.

Ich engagierte mich u.a. als Elternsprecherin und Elternbeirätin und bin Mitglied im Kunstverein Romschlössle e.V.

Immer wieder aktiv für Projekte, wie z.B. vor Jahren für die Versetzung der Schulbushaltestelle oder 2002 die Mitplanung und Entwicklung von Ideen für den Künstler- und Bauernmarkt...

Creglingen ist mir bereits zum zweiten Mal Heimat geworden. Fast alle Themen, die unsere Zukunft in Creglingen betreffen, hängen maßgeblich davon ab, wie viele Menschen jetzt und in den kommenden Jahrzehnten hier leben.

Deshalb mein Schwerpunkt:  
**„Unternehmensstandort Creglingen“.**

Wir brauchen Menschen und Unternehmen, die Creglingen bewusst als Standort wählen. Gleichzeitig dürfen die Leistungen hochqualifizierter Arbeiter und Fachkräfte nicht weiter mit einem „Landbonus“ bemessen werden. Die Lebenshaltungskosten sind hier nur unwesentlich geringer als in der Stadt!

**Die Erarbeitung eines entsprechenden attraktiven Konzeptes ist als größte Herausforderung anzugehen, zumal sie nicht das Alltagsgeschäft im Gemeinderat sein kann.**



„Was ich verstehe, versteh ich mir, was mir gelingt, gelingt mir für andere.“  
 (Ein passender Satz für meine Motivation aus „Wilhelm Meisters Wanderjahre“ von Goethe.)

## Ralf Groß

Ralf Groß, Jahrgang 1959. Ich lebe mit meiner Frau und dem jüngsten von insgesamt fünf Kindern seit elf Jahren in Creglingen. Nach meinem Studium und dem darauf folgenden Referendariat arbeitete ich zunächst nicht als Lehrer, sondern war für zehn Jahre planerisch im Crewsinsatz der Deutschen Lufthansa tätig, was ich als lehrreiche Praxiserfahrung durchaus auch für meine Tätigkeit als Lehrer ansehe.

Als Realschullehrer war ich in Baden-Württemberg zunächst zehn Jahre an der Realschule des Bildungszentrums Niederstetten eingesetzt, bevor ich mit Beginn des Schuljahres 2012/13 an die hiesige Realschule wechselte.

Seit kurzem bin ich aktives Mitglied der Chorgemeinschaft Creglingen – Archshofen - Niederrimbach und des TV-Creglingen.



Naturgemäß ist mir eine gute und nachhaltige Schulentwicklung der Creglinger Schulen und eine kinder- und familienfreundliche Stadt sehr wichtig.

Weiterhin möchte ich mich vermehrt für das kulturelle Leben der Stadt einsetzen, die ich als gebürtiger Hesse mittlerweile überzeugt als meine Heimatstadt bezeichne, für die mein Herz schlägt und deren Belange ich gerne tatkräftig unterstützen möchte.



## Andreas Jöchner

Andreas Jöchner, 43 Jahre, alleinerziehend, 2 Kinder, technischer Angestellter, 1. Vorsitzender Männergesangverein Archshofen e.V.

Ehrenamtlich gehörte ich bereits von 1995 bis 2004 dem hiesigen Gemeinderat an und war von 1994 bis 2012 Mitglied im Ortschaftsrat Archshofen, wo ich die letzten drei Jahre die Funktion des stellvertretenden Ortsvorstehers ausübte. Verantwortung für Andere zu übernehmen, sich für deren Belange einzusetzen und deren Interessen zu vertreten war mir stets Verpflichtung

aber auch Erfüllung im kommunalpolitischen Leben.

Durch meine berufliche Tätigkeit unter anderem als Ausbildungsverantwortlicher sind mir die Entwicklung der Creglinger Schulen, insbesondere die Standortsicherung der Werkrealschule (Hauptschule) eine Herzensangelegenheit.

In diesem Zusammenhang gilt es auch der negativen demographischen Entwicklung Creglingens durch attraktive Umfeldbedingungen zum Erhalt und Ausbau der erfreulichen Unternehmensentwicklung in Hinblick des Fachkräftemangels entgegenzu wirken.

Als leidenschaftlicher Sänger engagiere ich mich für eine Aufwertung und größere Unterstützung der gesamten Vereinslandschaft Creglingens, die schließlich einen beträchtlichen Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in unserer Gemeinde ausmacht.

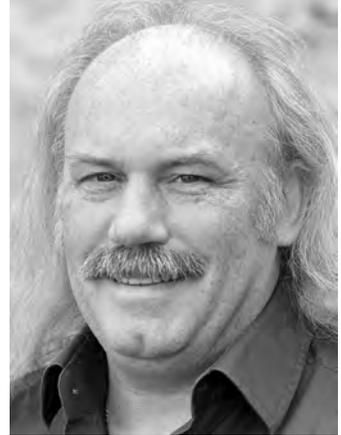


Kandidat für die Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014

## Helmut Kopanitsak

Seit 17 Jahren lebe ich – Jahrgang 1955 – mit meiner Frau und unseren vier Kindern in Creglingen. Als Realschullehrer war ich 19 Jahre an der Realschule Creglingen tätig und bin seit fünf Jahren an der Grund-, Haupt- und Realschule Schrozberg.

Seit der Gründung des Vereins Keltisches Oppidum Finsterlohr - Burgstall e.V. bin ich aktives Mitglied und seit April diesen Jahres Erster Vorsitzender. Zusammen mit meiner Frau organisiere ich die Öffentlichkeitsarbeit und halte Führungen rund um das Keltische Oppidum, besonders Kinderführungen in Gewandung.



Mich fasziniert die keltische Kultur und ich setze mich zusammen mit dem Keltenverein für eine sanfte kulturelle Erschließung des Oppidums Finsterlohr – Burgstall ein, vor allem für Kinder und Jugendliche.



Aus meiner langjährigen Tätigkeit als Fußballtrainer und Betreuer in meiner Creglinger Zeit und meiner Arbeit im Keltenverein liegt mir die Würdigung des Ehrenamtes sehr am Herzen, denn ohne Ehrenamt „läuft nichts“.



### **Dietmar Krüger**

Ich bin Steinmetzmeister, 54 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Meinen Betrieb in Creglingen führe ich seit 1985. Im Jahr 1986 wurde ich Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Creglingen; seit vielen Jahren bin ich Gruppenführer und Kassier. In der Grund- und Werkrealschule engagiere ich mich als Elternbeiratsvorsitzender. Zusätzlich bin ich Stellvertretender Elternbeiratsvorsitzender des Main-Tauber-Kreises.

Im Gemeinderat will ich mich für die Belange des örtlichen Handwerks und eine gute Schulentwicklung einsetzen.

Ich bin der Meinung, dass wir in Creglingen mit Mut und Fantasie auch in der Krise viel bewegen können, wenn wir die vorhandenen Möglichkeiten als Chance begreifen und nutzen.



Kandidat für die Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014

## Tino Wagner

Ich bin 38 Jahre alt und gebürtiger Weikersheimer. Mit 3 Geschwistern wuchs ich auf dem landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern in Weikersheim Queckbronn auf. Einen engen Bezug zu Creglingen gab es schon im Kindesalter, da meine Mutter eine gebürtige Creglingerin ist und die landwirtschaftlichen Flächen in Creglingen noch immer durch meine Familie bewirtschaftet werden.

Die Schuljahre verbrachte ich in Weikersheim und Bad Mergentheim. 2001 gründete ich mein Planungsbüro „Bauplanung Wagner“, welches ich 2003 von Queckbronn nach Creglingen verlagerte. Wohnhaft in Creglingen bin ich seit sechs Jahren.



Mein Beweggrund für die Kandidatur als Stadtrat ist der Wunsch nach mehr Transparenz und Bürgernähe in der Kommunalpolitik. Frühzeitige Information der Bevölkerung über eventuelle Maßnahmen und/oder Entwicklungen in der Gemeinde und Kommune.

### **Verstärktes WIR-Gefühl.**



Wenn mich einer fragen würde, welche Punkte mir aus dem Stehgreif als besonders wichtig erscheinen, stünde auf meiner Agenda folgendes:

- **Schulentwicklung**
- **Ansiedlung von klein- und mittelständischen Unternehmen**
- **Einklang der wachsenden Landwirtschaft mit den Bedürfnissen der Bevölkerung – Kultur- und Landschaftsbild**
- **Langfristige Perspektiven und Ziele für die Entwicklung der Gemeinde**

## Jochen Kühne



Die Haare sind mir ausgegangen\* – die Lebensfreude aber nicht! Und an Erfahrung lerne ich jeden Tag dazu. Selbst Verantwortung übernehmen, handeln und nicht Zuschauer sein, nicht auf den anderen warten, sondern tun, was Wissen und Erkenntnis von uns fordert, auch wenn keiner Beifall spendet – dieser Mut zur Tat hat mich in meinem Leben bisher stets begleitet. Und wenn sich immer weniger Mitbürger bereit erklären, Verantwortung für unser Gemeinwesen zu übernehmen, dann müssen halt auch die Oldies ran.



Und schließlich: Eine Menge Lebens- und Berufserfahrung als Maschinenbau-techniker, SPD-Geschäftsführer für die Landkreise Schwäbisch Hall, Hohenlohe und Main-Tauber, Prokurist bei Alcatel-Hochvakuum, geschäftsführender Gesellschafter der Touistik-GmbH und schließlich als Eigentümer und Koch im Blockhausrestaurant „G´werzinsel“ haben mir in so gut wie alle Lebensbereiche Einblicke gewährt, die bei der sachgerechten Beurteilung kommunalpolitischer Probleme durchaus hilfreich sind.

Als Jäger seit 1965 und Sportfischer seit 1966, als langjähriger Hobby-Schäfer, Vorstandsmitglied beim Verein Tourismus Oberes Taubertal und – immer noch – als leidenschaftlicher Koch sind meine Tage nicht durch Eintönigkeit geprägt, auch ohne Politik. Trotzdem bin ich bereit, Verantwortung zu übernehmen, denn ein altes Sprichwort lautet: „Die Jungen können zwar schneller laufen, die Alten aber kennen die Abkürzung“.

\* Alopecia Areata Totalis

Kandidaten für die Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014

**Doreen Federau Patrick Federau**



Familienförderung

Ehrenamt

Defizitausgleich

Energiewende

Reformen

Ausbau Internet

Umweltschutz



Fair

Ehrlich

Dynamisch

Engagiert

Realistisch

Authentisch

Unkonventionell



Für Craintal und Finsterlohr und Frauental stehen diesmal leider keine Kandidaten zur Verfügung  
– Perspektiven für Craintal

Aufgrund der räumlichen Nähe zu Creglingen werden die Grundbedürfnisse der Bürger erfüllt, die örtliche Gaststätte übernimmt auch die andernorts übliche Funktion des Dorfgemeinschaftshauses. Gewünscht werden von den Einwohnern geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen, wie sie bereits bei vielen Ortsein- und -ausfahrten auf Landesstraßen in der näheren Umgebung umgesetzt wurden. Ohne einen koordinierten „Druck“ der Craintaler wird es aber nicht gehen – denn der Wunsch wurde schon vor 5 Jahren geäußert, geschehen ist seither nichts.

## BERLIN

**Wer gewinnt, fährt im Herbst 2014 mit nach Berlin!**

Geben Sie Ihren Tipp ab: Wer wird in den Gemeinderat kommen?

- a) **Kandidatinnen /Kandidaten der Creglinger SPD**
- b) **Wählergemeinschaft Creglinger Bürger**

Tipp aufschreiben, mit Absender abschicken an:  
Ute Schindler-Neidlein • Lichtel 27  
97993 Creglingen  
– Der Gewinner wird schriftlich oder telefonisch benachrichtigt.

### IMPRESSUM

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:**

Jochen Kühne • Archshofen 195 • 97993 Creglingen

**Herausgeber:**

Die Creglinger SPD

Internet: [www.creglinger-spd.de](http://www.creglinger-spd.de)

SPD – Ortsverein • 97993 Creglingen

**Druck:**

Krieger-Verlag GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 41,  
74572 Blaufenfelden | Auflage: 1900 Exemplare

## Perspektiven für Finsterlohr und Schonach

In beiden Teilorten sind die, wie man so schön sagt, Hausaufgaben gemacht. Drei Gasthäuser, teilweise mit Übernachtungsmöglichkeit, eine Bankfiliale, der Dorfladen und eine Tankstelle stellen eine gute Grundversorgung dar. Entwicklungspotential hat die keltische Befestigungsanlage in Burgstall, die in Zusammenarbeit mit der örtlichen Gastronomie und den Touristikern im nahen Weltreiseziel Rothenburg durchaus noch attraktiver für Besucher gestaltet werden könnte. Der Verein der Kelten-



freunde sollte von der Stadt nicht nur finanziell, sondern vor allem beratend durch die zeitlich befristete Einbeziehung von Fachleuten unterstützt werden.

## Perspektiven für Frauental

Frauental verfügt mit dem Kloster über ein kulturhistorisches Denkmal, das in dieser Form mit der Verbindung zum Projekt Chance wohl einmalig in Mitteleuropa ist. Der Teilort hätte eine intensive Förderung verdient. Voraussetzung ist aber, dass die Bürger Frauentals dies wollen und bei der Erarbeitung einer Konzeption mitarbeiten. Neben einer Kirchen- und Museumsführung bietet die bereits vorhandene Broschüre „Vom Kloster zum Dorf“ Ansätze für eine Dorfführung, die zumindest für Busgruppen in der von der Familie Keller bewirtschafteten Schafscheune enden könnte.





### Das Landschaftsbild...

verändert sich seit Jahrzehnten. Einen großen Anteil daran haben Energiekrise und Energiewende. Windräder und Maisfelder prägen heute mit das Landschaftsbild. Streuobstwiesen und Flurhecken machen Platz für Mais, der für die Biogasanlagen wächst, Windkraftträder erobern Meer und Land.



Wie gehen wir verantwortungsvoll mit unserer Heimat, unserer Erde um? Dieser Frage müssen wir uns jetzt und in Zukunft stellen, an dieser Frage müssen Politik, Forschung und Unternehmen sich abarbeiten.

Kandidat für die Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014

## **Helmut Heißwolf**

Ich bin Jahrgang 1964 und lebe mit meiner Frau und den vier Söhnen in Freudenbach. Als Werkzeugmacher absolvierte ich eine Ausbildung zum Maschinenbau- und Umwelttechniker und arbeite heute im Außendienst. Ich engagiere mich im Förderverein Freudenbach und in der DLRG Ortsgruppe Creglingen.



Im Gemeinderat möchte ich mich unter anderen für die Stärkung des Ehrenamts einsetzen. Das vielfältige ehrenamtliche Engagement in Vereinen und anderen Einrichtungen sollte besser sichtbar gemacht werden. Besonders liegt mir der Erhalt des gut aufgestellten Freibades Freudenbach am Herzen.

**Andreas Heinze**

Ich bin 1961 geboren. Meine Ausbildung zum Feinmechaniker absolvierte ich in Rothenburg und nutze die bei der Bundeswehr erworbenen Kenntnisse für meine heutige Tätigkeit als Lagerist.

Mein großes Hobby ist die Musik: Ich spiele in verschiedenen Musikgruppen und bin musikalischer Leiter der Klosterwälder Musikanten.

Im Gemeinderat möchte ich mich für die Erhaltung der Bausubstanz in den Dorfkernen und den Ausbau des sanften Tourismus einsetzen.

Ein aktives und harmonisches Dorfleben mit einer regen Vereinstätigkeit gilt es meiner Ansicht nach zu bewahren und nach Kräften zu fördern.



Kandidatin für die Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014

## **Olga Reinhard**

In Russland geboren (1965), besuchte ich dort auch die Schule. Nach meinem Schulabschluss machte ich eine Ausbildung zur Bauzeichnerin, studierte Architektur und arbeitete in einem Planungsbüro.

Im Jahr 1992 siedelte ich nach Deutschland über. Mit meinem Mann und vier Kindern lebe ich in Münster.

Seit 2011 arbeite ich in der Herrgottskirche. In der Kirchengemeinde Münster engagiere ich mich in der Jugendarbeit.

Nachdem ich vor über zwanzig Jahren die Malerei für mich entdeckt habe, bin ich nicht nur Hobbymalerin, sondern gebe auch Malkurse für Kinder und Jugendliche, unter anderem an der Grundschule in Creglingen.



Für Creglingen und die Ortsteile sind mir vor allem familienfreundliche Angebote und eine gute Nachmittagsbetreuung an den Schulen wichtig.



### **Alexandra Dimler**

Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder im Alter von 15 und 13 Jahren (Zwillinge).

Seit 1996 wohne ich in Standorf und fühle mich sehr wohl hier. Ich bin gelernte Hauswirtschaftsleiterin und arbeite als Fleischereifachverkäuferin in Weikersheim.

Am Herzen liegt mir vor allem das gemeinschaftliche Miteinander und das soziale Engagement; daher war ich jahrelang als Elternvertreterin tätig und bin derzeit Jugendbetreuerin im Sportverein Niedersstetten.

Der Erhalt der Werkrealschule in Creglingen und der weitere Ausbau einer flexiblen und kostengünstigen Ganztagsbetreuung, auch in den Ferien, sind mir wichtig.

Unablässig für die Zukunft unseres ländlichen Raums ist ein schnelles Internet für alle Teilorte.



Kandidatin für die Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014

## Helga Egner

Geboren und aufgewachsen in Bieberehren, lebe ich seit fünfundzwanzig Jahren in Niederrimbach. Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder.

Nach meiner Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten arbeitete ich im Kreiskrankenhaus Creglingen. Seit der Schließung des Creglinger Ambulatoriums bin ich teilzeit in der Gesundheitsholding Tauber-Franken beschäftigt.

In meiner Freizeit bin ich gern sportlich aktiv. Seit der Geburt meiner Kinder engagiere ich mich im Kinder- und Jugendbereich, habe jahrelang die Kleiderbörse der Krabbelgruppe mit organisiert, war Elternvertreterin und bin aktuell im Cafeteria-Team am Gymnasium Weikersheim tätig.



Die Zukunft und Attraktivität unserer Stadt ist mir sehr wichtig.

Hierzu zählen für mich u. a. die langfristige Sicherung der medizinischen Versorgung im oberen Bezirk, der Fortbestand des Schulstandortes Creglingen sowie die Förderung des Tourismus in einem Gesamtkonzept mit den angrenzenden Gemeinden.



## **Ute Schindler-Neidlein**

Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und habe vier Kinder sowie einen Enkel. Als kaufmännische Angestellte arbeite ich im eigenen Betrieb. Seit einigen Jahren pflege ich zudem meine Eltern. Seit 2002 bin ich Vorsitzende der Creglinger SPD, seit 10 Jahren im Gemeinderat. Ich bin Gründungsmitglied des Creglinger SoFa e.V., Verwaltungsrätin der Sparkasse Tauberfranken und ehrenamtliche Richterin beim Verwaltungsgericht in Stuttgart.

Bis vergangenes Jahr war ich Elternbeiratsvorsitzende der Realschule Creglingen und habe dabei die Erfahrung gemacht, wie wichtig Netzwerke und die direkten Kontakte zur Politik auch in der Bildungspolitik sind.

Im Gemeinderat liegen mir Familien-, Bildungs- und Finanzpolitik besonders am Herzen. Finanziell sehe ich uns zwar auf dem richtigen Weg, doch als Schulstandort muss sich Creglingen dringend den neuen Anforderungen stellen. Die Werkrealschule werden wir aufgrund weiter rückgängiger Anmeldezahlen nicht retten können. Im Gemeinderat und in der Realschule wird die Einsicht reifen müssen, dass das Festhalten am scheinbar Bewährten keine gute Zukunft mehr garantiert.



Kandidat für die Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014

## Jeffery Vestal

Ich bin 26 Jahre alt und wohne in Lichtel. Nach meiner Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik war ich 4 Jahre im Aftersale-Bereich eines Autohauses in Würzburg tätig.

Seit 2013 arbeite ich bei der Fa. Wirthwein in Creglingen als Leiter der Logistikhalle 2. Zurzeit besuche ich den berufsbegleitenden Vorbereitungskurs zum Industrie- und Logistikmeister. Diese Qualifikation ermöglicht unter anderem die Ausbildung von Lehrlingen in der Logistikbranche, was ein wesentlicher Grund der Weiterbildung ist.

In meiner knapp bemessenen Freizeit bin ich leidenschaftlicher Motorradfahrer.



Ich möchte im Gemeinderat meinen Teil dazu beitragen, dass Creglingen mit seinen Teilorten attraktiver für junge Familien wird.

Unter anderem möchte ich den Ausbau des Handy- und Internetnetzwerkes vorantreiben, um die Kommune noch interessanter für potentielle gewerbliche Ansiedler zu gestalten.



### Jürgen Dehner

Ich bin 54 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und meinen zwei Kinder (12 und 15) in meinem Elternhaus in Niedersteinach.

Seit meiner Ausbildung arbeite ich bei der Firma Schnell in Creglingen, seit 2002 als Leiter der Abteilung Konstruktion und Entwicklung.

Ich fühle mich mit meiner Heimat eng verbunden, bin seit 1996 im Gemeinderat und auch sonst vielseitig engagiert. Bei der FFW Reinsbronn / Niedersteinach war ich über 30 Jahre aktiv, und seit vielen Jahren auch Mitglied beim Reinsbronner Bühnenzinnober.

In meiner Freizeit interessiere ich mich für die Vergangenheit meiner Gemeinde, sammle alte Bilder und versuche den Personen wieder Namen zu geben, um ihre Geschichte für die Zukunft zu bewahren.

Im Gemeinderat ist es mir wichtig, den richtigen Weg zu finden und die dafür notwendigen Entscheidungen mit zu gestalten. Auch wenn die Finanzen eng sind, muss es Möglichkeiten geben, wichtige Maßnahmen voranzubringen. Creglingen und die Teilorte sollen auch in der

Zukunft für Kinder, Familien, Arbeiter und Senioren attraktiv bleiben. Dazu gehören vor allem familienfreundliche Angebote im Bereich Kindergarten und Schulen. Auch beim Infrastrukturausbau darf unser ländlicher Bereich nicht außen vor bleiben.

Dafür möchte mich auch weiterhin im Einvernehmen mit der Bevölkerung einsetzen.



Kandidatin für die Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014

## **Anette Feidel**

Ich bin 44 Jahre alt und lebe mit meinen drei Kindern (21, 20, 13) in Schmerbach. Ich liebe meinen Beruf als Medizinische Fachangestellte, den ich in der chirurgischen Praxis der Tagesklinik ausübe. Als entschiedene Christin engagiere ich mich in meiner Kirchengemeinde. Außerdem bin ich gern im Garten und man trifft mich auch öfters unter den Zuschauern auf dem Fußballplatz an.



Schon aus beruflichen Gründen sind mir das Gesundheitswesen und der Erhalt der medizinischen Versorgung im Stadtgebiet Creglingen wichtig. Begeistert hat mich auch der Jugendclub Schmerbach, der 2013 größtenteils in Eigeninitiative einen Beach-Volleyballplatz erstellt hat. Ich finde es wichtig, dass derartige Projekte im Gemeinderat weiterhin Gehör und Unterstützung finden.



## Gisela Padberg

Gisela Padberg, Jahrgang 1947, seit 2000 in Waldmannshofen daheim, im verdienten Ruhestand leitet sie die Kreativwerkstatt an den Schulen im Zuge der Ganztagesbetreuung.

Im offenen und konstruktiven Miteinander, in dem das „Wir“, das Gemeinwohl und das Bemühen um Nachhaltigkeit die Hauptrolle spielen, sollten wir unsere Probleme lösen und Perspektiven für die Zukunft entwickeln. Unsere Kinder erwarten von uns, dass wir ihnen eine lebens- und lebenswerte Umwelt übergeben. Um dieses Ziel zu erreichen, ist verantwortungsvolles

Handeln gefragt. Da es meist die Frauen sind, die sich um die alltäglichen Dinge kümmern und sie regeln, ist es notwendiger denn je, dass unsere alltäglichen Erfahrungen bei den Entscheidungen darüber, wie wir das Zusammenleben in unserer Gemeinde regeln, Berücksichtigung finden.

**Deshalb müssen kommunale Gremien der tatsächlichen Zusammensetzung der Einwohnerschaft Rechnung tragen. Die Frauen sollten daher im Creglinger Gemeinderat mit 9 Vertreterinnen repräsentiert werden – und nicht nur mit 4 wie bisher. Zur Lösung der anstehenden Probleme gibt es immer mehrere Möglichkeiten – ich stehe dafür, dass die Entscheidungen mit Geduld, Sachlichkeit, Zuhören und Abwägen so getroffen werden, dass sie für wirklich alle Bürger akzeptabel sind.**

Denn: Wir sitzen alle in einem Boot!

Mehr Frauen im Gemeinderat ermöglichen Zusammenarbeit ohne die von Männern oft ausgelebte Rivalität, ohne Wettbewerb und unbedingtes Recht haben wollen, ermöglichen konstruktives Miteinander in friedvoller Atmosphäre. Aufgrund der alltäglichen Erfahrungen sind die Frauen oft näher an den Themen und beleuchten sie von allen Seiten.



## ...und dann noch die Kreistagswahl! Am besten Creglinger/innen

*Wahlkreis VII – Creglingen, Igersheim, Niederstetten, Weikersheim*  
**10 Punkte für den Main-Tauber-Kreis / Auszug**

Alle Punkte in ausführlicher Fassung unter: [www.creglinger-spd.de](http://www.creglinger-spd.de)

### 1. Demografische Entwicklung

Wir wollen die Attraktivität aller Lebensphasen in unserem Kreis steigern

### 2. Bildung + Betreuung

Wir wollen Bildungsstandorte weiterentwickeln und Investitionsschwerpunkte definieren

### 3. Soziales

Wir wollen die Sicherung der hohen Lebensqualität für alle Generationen, Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Unterstützung von Familienstrukturen, Integrationsförderung von Migranten, Unterstützungsstrukturen für Senioren mit Menschen mit Behinderung

### 4. Gesundheit + Pflege

Wir wollen die vertragsgetreue Finanzierung der Baukosten der Psychiatrie in Tauberbischofsheim, die Sicherstellung der wohnortnahen ambulanten Versorgung mit niedergelassenen Ärzten, die Klärung der Situation der Hebammen

### 5. Kommunalentwicklung

Wir wollen eine ausgewogene Entwicklung aller Kommunen im Main-Tauber-Kreis

### 6. Umwelt, Energie, Klimaschutz

Wir wollen den Ausbau der erneuerbaren Energien auf 50 % bis zum Jahr 2020

### 7. Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus

Wir geben der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen eine sehr hohe Priorität

**Wirtschaft:** Vorhandene Betriebe, Neuansiedlungen und Existenzgründer sollen unterstützt werden durch eine Neustrukturierung der Wirtschaftsförderung und engere Zusammenarbeit mit den Kommunen und deren Gremien, Reaktivierung von Gewerbebrachen und Konversionsflächen

**Landwirtschaft:** Wir wollen den Strukturwandel begleiten durch nachhaltige Anstrengungen zur Förderung und zum Erhalt von Voll-, Nebe- und Zuerwerbsbetrieben, Förderung der Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte, praktische Beratung zur Schaffung touristischer Angebote mit größtmöglicher Nutzung angekün diger Förderungen (LEADER)

### 8. Mobilität, Straßen- und Radwege, ÖPNV, Schiene

Wir wollen die Umsetzung des ÖPNV-Masterplans, die Einführung eines kreisweiten Ruf-Bus-Systems, Park & Ride Parkplätze an zentralen Bahnhalt estellen, den Vollzug des Radwegeprogramms

### 9. Touristische Sonderpunkte

Wir unterstützen die Umwandlung von Kloster Bronnbach in eine Stiftung, für Kloster Gerlachsheim fordern wir eine tragfähige Zukunftslösung, für die Herrgottskirche ist in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer (ev. Kirche) den potentiellen Zuschussgebern und der KIRA-Projektleiterin Dr. Drda-Kühn eine Konzeption zu erarbeiten, die den Bedürfnissen der potentiellen Zielgruppen gerecht wird

### 10. Finanzpolitik

Wir unterstützen eine solide und nachhaltige Finanzpolitik unter Berücksichtigung der kommenden Schuldenbremse

**Machen Sie am 25. Mai von Ihrem Wahlrecht für unsere Gemeinde und den Landkreis Gebrauch und geben Sie uns Ihre Stimme**

## Wir wollen im Kreistag mitreden!



Ute Schindler-Neidlein hat mittlerweile 20 Jahre Erfahrung in der politischen Arbeit. Sie kandidiert sowohl für Oberrimbach als auch für den Kreistag und stellt sich auf Seite 20 persönlich vor.

**Ute Schindler-Neidlein**



Andreas Jöchner kandidiert sowohl für Creglingen als auch für den Kreistag, er stellt sich auf Seite 6 persönlich vor.

**Andreas Jöchner**



Heiner Ring aus Creglingen kandidiert für den Kreistag. Er stellt sich auf der nächsten Seite persönlich vor.

**Heiner Ring**

Wählen Sie Ihre Kandidatin oder Ihren Kandidaten aus Creglingen in den Kreistag! Nur so können wir verstärkt Ihre Interessen vertreten.

# Sie. Wir. Unsere Stadt und ihre Dörfer.

Heiner Ring

Geboren 1956 in Neuwied im Rheinland, kam ich 1979 durch meine Arbeit als Offizier, Hubschrauberpilot und Fluglehrer am Flugplatz Niederstetten ins Taubertal. Seit 1992 wohnen meine Ehefrau und ich in Creglingen.



**Heiner Ring**

In meiner Freizeit mache ich viel Sport, lese, male und wandere. Ich bin Mitglied im FC Creglingen, dem Tennisverein Weikersheim, der Jugendhilfe Creglingen und im Kunstverein Romschlössle Creglingen. Seit 2009 bin ich als Schöffe eingesetzt, erst am Amtsgericht Bad Mergentheim, seit 2014 am Landgericht Ellwangen.

Seit meinem vorzeitigen Ruhestand 2006 bin ich als freiberuflicher rechtlicher Betreuer und Verfahrenspfleger sowie als Geschäftsführer tätig. Durch meine berufliche Neuausrichtung bin ich zum Fachmann für Sozialrecht geworden und habe feststellen müssen, dass Klagen über Missstände oder Behördenwillkür bei den Verwaltungsorganen auf taube Ohren stoßen. Das ist für mich Motivation genug, als parteiloser Kandidat für die SPD bei der Kreistagswahl 2014 anzutreten.

## **Als Kreisrat werde ich**

- **mich unabhängig und unbestechlich zum Wohle aller Bürger einsetzen**
- **politisches Handeln transparent an alle Bürger weiter geben**
- **mein Mandat nutzen, um auch persönlich und unmittelbar Bürgern zu helfen**
- **mein politisches Mandat als Kontrollorgan gegenüber der Verwaltung sehen**

*nicht nur*

## Kleine Wahlhilfe für unsere Erstwähler:

1. Jeder Bürger hat 18 Stimmen: Das ist die Anzahl der zu wählenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Diese **18 Stimmen** kannst Du **aufteilen bzw. verteilen**:

2. Pro **Teilgemeinde** kannst Du nur einer Kandidatin bzw. einem Kandidaten Stimmen geben, weil dort nur **ein Gemeinderat** zu wählen ist.

3. In der **Kernstadt** kannst Du sechs Kandidatinnen und Kandidaten Stimmen geben, weil hier **sechs Gemeinderäte** zu wählen sind.

4. Du kannst Stimmen häufeln: Du gibst **einem Kandidaten**, den Du besonders unterstützen möchtest, **1, 2 oder maximal 3 Stimmen**, indem Du die entsprechende Zahl zum Namen schreibst.  
**= Kumulieren.**

5. Du kannst auch die **Namen** von Kandidatinnen und Kandidaten aus einer anderen Liste auf Deine „Lieblingsliste“ **übertragen**: Du schreibst den jeweiligen Namen auf die Liste, auf der Du wählen möchtest, und kennzeichnest ihn mit der gewünschten Zahl der Stimmen. Vergiss nicht, auch die gewünschten Namen der Kandidaten »Deiner« Liste mit einem **Kreuz (= 1 Stimme)** oder mit der entsprechenden Stimmenzahl 1, 2 oder 3 zu versehen.  
**= Panaschieren.**

6. Du kannst eine **Liste unverändert** in den Wahlumschlag stecken. Dann bekommen die Kandidaten dieser Liste von oben nach unten jeweils eine Stimme. Sind es mehr als 18 bekommen die unteren Kandidaten keine Stimme. Die anderen Listen darfst Du in diesem Fall nicht mit abgeben.



Ortsverein Creglingen